

Zwei Melser hoffen auf den Durchbruch

Mit Fabian Beeler und David Koller spielen zwei Melser Unihockeyaner in der NLA. Mit ihren Teams Alligator Malans und Chur Unihockey wollen sie in den Play-off-Halbfinal vorstossen – und vor allem den persönlichen Durchbruch schaffen.

von Reto Voneschen

Als Talentschmiede hat sich der UHC Sarganserland schon seit Längerem einen Namen gemacht. Der Grossteil der jetzigen NLB-Spieler durchlief die Nachwuchsabteilung des UHCS. Darunter gab es auch immer solche, die sich bei den benachbarten NLA-Vereinen versuchten. Aktuell sind zwei Melser in der höchsten Liga tätig: Fabian Beeler bei Chur Unihockey und David Koller bei Alligator Malans. Beeler (22) wechselte vor vier Jahren in die Bündner Kapitale. Koller (25) wagte schon mit 15 den Sprung zu Malans, spielte aber in der vorletzten Saison ein Jahr für seinen Stammklub, ehe er wieder zu den «Alligatoren» zurückkehrte.

Mentaltrainer hinzugezogen

Was beide gemeinsam haben: Sie kämpfen um einen Stammplatz in gut bestückten Kadern. Flügelstürmer Beeler spielte zwar einst an einer U19-WM, bei Chur reichte es (vorerst) «nur» für die dritte Linie.

Mentale Probleme würden ihn behindern, so Beeler: «Auf diese Saison arbeite ich nun mit einem Mentaltrainer zusammen.» Für den vollzeitberuflichen Küchenplaner, welcher mittlerweile in einer WG in Chur lebt, ist die nächste Saison wegweisend.

«Ich will endlich den Durchbruch schaffen», sagt er bestimmt. Sein finnischer Trainer Iivo Pantzar hält zwar grosse Stücke auf ihn, in der Vorbereitung liess er den Flügelstürmer aber wie-



Flügelstürmer: Fabian Beeler hofft auf viele Punkte in der NLA. Bild Andreas Bass

derum meist im «Checkerblock» spielen. «Der Konkurrenzkampf ist gross», musste Beeler feststellen, nachdem im Sommer einige neue Spieler verpflichtet worden waren.

Als Saisonziel nennt Chur den Einzug in den Play-off-Halbfinal. Dies gelang zuletzt vor sechs Jahren. Persönlich will Beeler mehr Skorerpunkte erzielen. «Die acht letzten Saisons waren schon etwas wenig», sagt er lachend.

Sportlich mehr Erfolge feiern, durfte bislang David Koller. In seiner ersten NLA-Saison vor drei Jahren holte er als Newcomer mit Malans den Titel. «Nur dabei statt mittendrin» hiess es dafür im Folgejahr, sodass der angehende Oberstufenlehrer Spielpraxis und neue Motivation beim UHCS holte.

In der letzten Saison pendelte Koller bei Malans dann wieder zwischen Bank und Spielfeld. In den Play-offs – Malans warf überraschend Serienmeister Wiler-Ersingen aus dem Rennen – war er mehr Zaungast. «Ich konnte aus schulischen Gründen leider nicht mehr alle Trainings besuchen», erklärt der 25-Jährige. Er hoffe, dass sich die Situation in dieser Saison bessere «und ich wieder zu regelmässigen Einsätzen komme».

Spezielle Erfahrung

Drei der sechs Verteidigerplätze sind so gut wie vergeben, dahinter tauschen sich die Spieler ab. Für das Saisonziel «wieder einen Titel holen» vergossen die Akteure im Sommer einige Schweißstropfen. Sechsmal bot der finnische Trainer Esa Jussila wöchentlich zum Training auf, nur der Sonntag war frei. «Mir macht das nichts aus», bleibt Koller gelassen.

Drei Wochen im Sommer erlebte er eine ganz andere Umgebung. Für den Verein «Unihockey für Strassenkinder» leitete er einen Einsatz in Bolivien. Drei Wochen führten Koller und seine Gruppe die örtlichen Interessierten in die Geheimnisse des Lochballsports ein. Schon Kollers dritter Einsatz, zuvor war er in Brasilien und Peru.



Offensivverteidiger: David Koller hofft auf viele Einsätze in der NLA. Bild Erwin Keller

«Es ist immer eine tolle Erfahrung, man lernt neue Länder und Kulturen kennen», schwärmt er. Ab Samstag ist dann aber wieder die NLA Trumpf. Übrigens: Der Einzige in der Familie mit NLA-Erfahrung ist David Koller nicht – seine ältere Schwester Jael spielt seit zwei Jahren in der obersten Liga bei Red Ants Winterthur. Im Frühling schaffte sie sogar den Sprung ins Nationalteam.

LAUFSPORT

Wenk läuft auf Rang 5 in Arosa

Beim Arosener Trailrun konnte sich ein Dutzend Bergläufer aus dem Sarganserland nach guten Leistungen auszeichnen lassen. Insbesondere im Hauptereignis, dem AT 46 über 52 Kilometer mit anspruchsvollen 3391 Höhenmetern, wo Christian Wenk (Wangs) mit dem guten 5. Rang einen Spitzenplatz herauslaufen konnte. Thomas Hug (Sargans) und Rolf Guntli (Mels) fanden Unterschlupf in den Top Ten. Gewonnen wurde der Lauf von Walter Manser (Fontnas). Sehr knapp fiel die Entscheidung beim AT15, wo Gertraud Höllrigl (Valens) nur der Grüsscherin Tanja Egli den Vortritt lassen musste. Nur 38 Sekunden trennten die beiden nach 14,8 Kilometern. Höllrigl war für den einzigen Podestplatz der Teilnehmer aus unserer Region zuständig. Beim AT25 sorgten Thomas Pfiffner (Flums Hochwiese) und Ivan Hug (Mels) mit den Rängen 6 und 11 für Spitzenresultate. (gg)

Auf einen Blick

LAUFSPORT

AROSA TRAILRUN

AT15 (14,8 km / 974 HD)

Männer: 1. Daniel Bolt Schiers 1:23:34. 2. Nico Dalcomo Dürnten 1:25:12. 3. Martin Paravichini Bonaduz 1:29:18. – Ferner: 6. Rolf Klausner Walenstadt 1:38:07. 9. Ueli Kessler Berschis 1:45:35. 14. Martin Krättli Sargans 1:51:27. 33. Christian Kahlert Bad Ragaz 2:43:27. – 36 klassiert.

Frauen: 1. Tanja Egli Grüsch 1:49:01. 2. Gertraud Höllrigl Valens 1:49:39. 3. Susanne Meier Männedorf 1:51:37. – 25 klassiert.

AT25 21,1 km / 1338 HD

Männer: 1. Nino Janki Waltersburg 2:02:28. 2. Pascal Fadren Weesen 2:03:30. Max Frei 2:06:23. – Ferner: 6. Thomas Pfiffner Flums Hochwiese 2:16:07. 11. Ivan Hug Mels 3:21:43. – 75 klassiert.

Frauen: 1. Claudia Rosegger 2:16:45. 2. Emma Pooley Hausen a.A. 2:25:54. 3. Nora Senn Kreuzlingen 2:39:22.

AT 46 52 km / 3391 HD

Männer: 1. Walter Manser Fontnas 6:18:16. 2. Thomas Ernst Winterthur 6:34:43. 3. Daniel Hermann Münchwilen 6:36:32. – Ferner: 5. Christian Wenk Wangs 6:52:04. 9. Thomas Hug Sargans 7:17:24. 10. Rolf Guntli Mels 7:18:59. 15. Max Müller Vilters 7:42:45. 18. Christoph Castelberg Vilters 8:04:06. – 53 klassiert.

Frauen: 1. Alexandra Hagspiel 7:20:00. 2. Kathleen Bergaplaas Adliswil 7:58:46. 3. Petra Miescher Vaduz 8:04:06.

SCHIESSEN

GEMEINDESCHIESSEN VILTERS-WANGS

Sektions-Wertung

1. FSG Wangs 733.008 / 2. MSV Vilters 727.862 / 3. MSV Wangs 726.671

Gesamtrangliste (inklusive den Schützen, die vorgeschossen haben)

1. Peter Grünenfelder 737 Punkte, 2. Remo Zimmermann 736, 3. Jakob Geisser 736, 4. Lorenz Cadosch 734, 5. Edi Schnider 732, 6. Stefan Scherrer 731, 7. Reto Frey 730, 8. Elmar Willi 728, 9. Markus Calörtscher 726, 10. Rolf Schuhmayer 726, 11. Ueli Kalberer 725, 12. Karl Hermann 724, 13. Tobias Willi 723, 14. Enrico Capeder 722, 15. Charly Betschart 721, 16. Mathias Kalberer 720, 17. Jon Vital 716, 18. Patrick Good 714, 19. Robert Kalberer 710, 20. Marco Zimmermann 708, 21. Jvo Zimmermann 706, 22. Albin Herrmann 706, 23. Ronny Kalberer JS 704, 24. Sven Anderegg 703, Vreni Rinderer 70

Drei neue Sieger

Lorenz Cadosch heisst der Tagessieger des Gemeindegewehrschiessens Vilters-Wangs. Die Finalsiege mit Sport- und Armeewaffen gingen an Reto Frey und Tobias Willi.

Trotz sommerlich heissen Temperaturen fanden 66 Teilnehmende den Weg zum 23. Gemeindegewehrschiessen Vilters-Wangs. Gesamtsieger im Tagesprogramm (8 Schuss A100) wurde Lorenz Cadosch vom MSV Vilters (Stgw 57/02), mit 734 Punkten vor Reto Frey (MSV Wangs, Stgw) mit 730 Punkten.

Zwei Finalwettkämpfe

Die sechs besten Schützen in den Kategorien Armee- und Sportwaffen bestritten einen zusätzlichen Finalwettkampf in ihrer Kategorie. Für speziellen Nervenkitzel sorgt die Bekanntgabe jedes Wettkampfschusses (8 Schuss A100). Den Puls in die Höhe trieb auch die Verkündung von Zwischentotalen

nach den Schüssen 4 und 7. Der Finalsieg bei den Armeewaffen ging an Tobias Willi (Stgw57/03, 734 Punkte) vor Jvo Zimmermann (Stgw57/03, 696 Punkte) und Karl Hermann (Kar, 656 Punkte). Bei den Sportwaffen (Standardgewehr) siegte Reto Frey (741 Punkte) vor Charly Betschart (726 Punkte). Dritter wurde Patrick Good mit 697 Punkten.

Sektionstitel an Feldschützen

Den Sektionstitel verteidigte die FSG Wangs mit einem Schnitt von 733.008 Punkten. Die Vereine MSV Vilters und MSV Wangs stellten die höchste Teilnehmerzahl mit je 23 Schützen und Schützinnen. (pd)



Die Sieger: Walter Kalberer (FSG), Reto Frey und Lorenz Cadosch.

Vierter Melser Sieg

Der FC Mels bleibt durch den gestrigen 3:2 Auswärts-erfolg in Ruggell weiterhin unbesiegt. Dank einer Leistungssteigerung kam Mels noch zum Sieg.

Eine knappe Viertelstunde war noch zu spielen in Ruggell, als Romeo Mannhart nach einer Notbremse die Ampelkarte sah und der Gastgeber soeben den Anschlusstreffer erzielte. Kann Ruggell den Rückstand mit einem Mann mehr tatsächlich noch aufholen?

Nein, denn Liechtensteiner erspielten sich keine nennenswerten Gelegenheiten mehr und konnten die Abwehr nicht mehr in Verlegenheit bringen. Die Nerven der Melser Anhänger wurden aber nach dem samstäglichem Spiel in Weesen ein zweites Mal innert kürzester Zeit auf die Probe gestellt. Mels indes bewies, nachdem es erstmals in dieser Spielzeit in Rücklage gelang, Moral und konnte einen 0:1-Rückstand noch aufholen.

Aufschwung nach der Pause

Zu Beginn jedoch sah wenig nach einem Erfolgserlebnis für die Melser aus: «In den ersten 20 Minuten waren wir vollkommen unterlegen und Ruggell war klar besser als wir», liess der Torschütze zum Ausgleich, Marco Wildhaber, verlauten.

Doch nach der Anfangsphase kam die Elf von Daniel Imhof und Markus Züst immer besser in Fahrt, bis sie in der zweiten Halbzeit das Spieldiktat komplett an sich riss. Ruggell war bis

auf den Treffer mehr oder weniger chancenlos in Durchgang 2. Massgebend dafür sei die Taktikänderung gewesen, liess Wildhaber verlauten.

Denn der Spielaufbau der Gastgeber wurde konsequent gestört durch das permanente Zustellen der Spieler von Ruggell. Durch den Sieg sind die Melser nun punktgleich mit dem Leader Montlingen. (sme)

